



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Eichendorff, Joseph von - Ahnung und Gegenwart

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



SCHOOL-SCOUT:	Deutsch
Thema:	J. v. Eichendorff: Ahnung und Gegenwart
TMD: 4336	
Kurzvorstellung des Materials:	<ul style="list-style-type: none"> • J. v. Eichendorff hat als einer der bekanntesten Romantiker in diesem Roman sehr kritisch zu seiner eigenen Epoche Stellung genommen. • In diesem Dokument werden Informationen zum Autor, eine Inhaltsangabe und wichtige Interpretationsansätze geboten. • Neben einigen Motiven, der Bedeutung der Natur und einer ausführlichen Auseinandersetzung mit den Figuren wird die Stellung des Romans in der Romantik vorgestellt.
Übersicht über die Teile	<ul style="list-style-type: none"> • Der Autor • Form, Gliederung und Inhaltsskizze • Personen und Schauplätze • 1. Kapitel: Strudel – Kreuz – Frau • Die Figuren und ihre Bedeutung: Friedrich - Leontin – Faber - Rosa - Erwin/e - Marie - Romana - Julie- Rudolph • Die Natur (u.a. am Bsp. des Gedichtes „Zwielicht“, das enthalten ist) • Das Ende des Romans und seine Aussage • Stellung des Romans in der Romantik • Literaturhinweise
Information zum Dokument	Ca. 12 ½ Seiten, Größe ca. 350 KByte
SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail	SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail info@School-Scout.de

Joseph Freiherr von Eichendorff

Joseph Karl Benedikt Freiherr von Eichendorff wurde am 10. März 1788 auf Schloss Lubowitz bei Ratibor in Oberschlesien geboren. Er wuchs hier mit seinem zwei Jahre älteren Bruder Wilhelm und seiner sechzehn Jahre jüngeren Schwester Luise Antoine sehr naturnah auf. Neben Schloss Lubowitz fielen auch zahlreiche andere Güter, die im Besitz dieses alten ost-deutschen Adelsgeschlechts waren, der Inflation der napoleonischen Zeit und vermutlich auch Fehlspekulationen des Vaters zum Opfer.

Seine Erinnerung an seine Jugend und Heimat blieb Joseph von Eichendorff zeitlebens sehnsüchtig im Gedächtnis, was auch immer wieder in seinen literarischen Werken zum Ausdruck kommt. Überhaupt war er seinen Ursprüngen sehr verwurzelt. Dies zeigt sich vor allem in seinem tiefen katholischen Glauben, der auch seine Erzählungen, Romane, Lieder und Gedichte stark prägte.

Von 1801-1804 besuchten die Brüder gemeinsam das katholische Gymnasium in Breslau, woran sich ein Jahr des Hospitierens an der Universität anschloss. 1805 begannen sie gemeinsam ihr Jurastudium in Halle. 1807 wechselten sie nach Heidelberg. Schon hier kam J. v. Eichendorff mit den wichtigsten Vertretern der Heidelberger Romantik Joseph von Görres, Achim von Arnim und Clemens Brentano in Kontakt. Sein Interesse an der Literatur und dem Wesen der Dinge wurden geweckt. 1808 beendeten die Brüder ihre Studien in Berlin, wo J. v. Eichendorff Heinrich von Kleist kennengelernt hatte.

Nachdem sie eine Bildungsreise nach Paris und Wien unternommen hatten, kehrten sie kurz nach Schloss Lubowitz zurück, brachen jedoch relativ schnell wieder nach Wien auf, wo sie 1812 ihr Referendarexamen ablegten. In Wien schloss sich J. v. Eichendorff dem Kreis um Friedrich und Dorothea Schlegel an. Hier entstand auch der Roman „Ahnung und Gegenwart“, der von Dorothea Schlegel durchgesehen und 1815 von Friedrich de la Motte Fouqué veröffentlicht wurde. Die Wege der Brüder trennten sich nun. Wilhelm trat in Österreich in den Dienst der Regierung und Joseph nahm 3 Jahre (1813-1816) an den Befreiungskriegen teil.

In dieser Zeit lag auch J. v. Eichendorffs Heirat mit Luise von Larisch. Nachdem er aus den Befreiungskriegen zurückgekehrt war, wurde er 1816 zunächst in Breslau, dann in Danzig (1820-1823), später in Königsberg (1824- 1830) und schließlich im Kultusministerium in Berlin preußischer Beamter. Er war Regierungsbeauftragter für den Katholizismus in Preußen. Als Konservativer trat er für die alten Ordnungen und Tugenden ein, war jedoch Neuerungen gegenüber trotzdem nicht verschlossen. Er setzte sich für seine Ideen von christlicher Verantwortung und aufrichtiger Vaterlandsliebe ein. 1844 trat er aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand.

Während seiner Beamten Tätigkeit schrieb er auch die meisten seiner Werke: „Das Marmorbild“ (1819), „Aus dem Leben eines Taugenichts“ (1826), „Viel Lärm um nichts“ (1832), „Auch ich war in Arkadien“ (1835/36), „Eine Meerfahrt“ (1835/ 36), „Das Schloss Dürande“ (1837), „Die Glücksritter“ (1841). 1837 erschien die Gesamtausgabe seiner Gedichte.

Nach seiner Pensionierung folgte ein zweijähriger Wienaufenthalt (1846/ 47), wo er auch Franz Grillparzer, Adalbert Stifter und Robert und Clara Schumann kennenlernte. 1849 kehrte J. v. Eichendorff noch einmal nach Berlin zurück. Hier traf er auch Theodor Fontane. „Julian“ (1853) und „Robert und Guiscard“ (1855) sind als seine besonders stark vom Katholizismus



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Eichendorff, Joseph von - Ahnung und Gegenwart

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

